

Roman LAHODYNSKY⁵³ (Vortrag)

Zur Erforschungsgeschichte der "Höheren Gosauschichten"

Gegenüber den fossilreichen älteren Formationen der "Gosauschichten" wurde den hangenden "petrefactenleeren Mergeln" lange Zeit eine weit geringere Beachtung geschenkt. Wegen der Gleichsetzung von "Gosauschichten" mit "kalkalpinen Oberkreide" wurden die flyschartigen "Höheren Gosauschichten" von einigen Autoren nicht der Gosau zugerechnet. Erst die Kartierungsarbeit von WEIGEL (1937) ermöglichte eine detaillierte lithostratigraphische Gliederung der von turbiditischer Sedimentation gekennzeichneten "Höheren Gosauschichten". Die altersmäßige Einstufung dieser Formationen (Ressenschichten, Nierentaler Schichten und Zwieselalmschichten) vom Unteren Campan bis ins Untereozän stützt sich im wesentlichen auf die mikropaläontologischen Untersuchungen von WILLE-JANOSCHEK (1966). Im Zuge einer Neukartierung gelang mit Hilfe der Bestimmung des Nannoplanktons durch H. STRADNER der Nachweis einer lückenlosen, vom Obermaastricht ins Paläozän reichenden, Schichtfolge innerhalb der Zwieselalmschichten. Diese Bestätigung eines schon viel früher vermuteten *Danien*-Alters (SPENGLER, 1914; KÜHN, 1930) führte 1984 zur Auffindung einer meist nur wenige Millimeter dünnen Tonschicht, die sich aus einer weißen, einer gelben bis rostroten und einer dunkelgrauen bis violetten Lage zusammensetzt und die Kreide/Tertiär-Grenze markiert (LAHODYNSKY, 1987). Der Grenzton weist einen erhöhten Iridiumgehalt auf und wird als "fallout" nach einem Asteroidenimpakt vor ca. 65 Millionen Jahren gedeutet. Eine von KLOIBER (1966) als Geröllmergel bezeichnetes Sediment (Obermaastricht) könnte als eine vom Impakt ausgelöste Rutschmasse interpretiert werden.

Eine wissenschaftsgeschichtlich interessante Besonderheit sind die alten Bezeichnungen für die Sandsteinbänke der Ressenschichten durch die Schleifsteinhauer. Sie belegten die verschiedenen, durch Bankungsfugen, Korngrößenunterschiede und Sedimentstrukturen getrennten Abschnitte der Sandsteinbänke mit Namen im Gosauer Dialekt (COMMENDA, 1900; URSTÖGER, 1977). Diese alte Nomenklatur stellt somit einen Vorläufer der die Strömungsverhältnisse in einzelnen Turbiditbänken charakterisierenden BOUMA-Sequenz dar!

Literatur

LAHODYNSKY, R.: Die Flyschgosau an der Tylokalität (OÖ, Sbg.) und im Gamser Vorkommen (St.) mit einem Beitrag zur Kreide/Tertiär-Grenze. Diss. Univ. Innsbruck, Innsbruck 1992

53

Adresse des Autors:

Dr. Roman LAHODYNSKY,
Institut für Risikoforschung,
Universität Wien;
priv.: Hörlgasse 19/4, A - 1090 Wien
e-mail: risikoforschung@univie.ac.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Geologischen Bundesanstalt](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Lahodynsky Roman

Artikel/Article: [Zur Erforschungsgeschichte der "Höheren Gosauschichten" \(Vortrag\)
75](#)